

Pressemitteilung

Hamburg, den 28. Juni 2021

## **Podcast MENSCH, KOSMOS! – Premiere mit Anna Depenbusch Seifenblasen und Sternenstaub mit der Hamburger Liedermacherin**

**Die Ausstellung MENSCH, KOSMOS! – DIE STERNE IN UNS zeigt zwölf faszinierende Bilder des NASA/ESA Weltraumteleskops Hubble. Dabei steht diesen jeweils ein menschliches Porträt gegenüber, in dem sich ausgewählte Aspekte des astronomischen Phänomens spiegeln, um unser aller Herkunft von den Sternen zu verdeutlichen. Das Ganze wurde jüngst um die Podcast-Reihe MENSCH, KOSMOS! bereichert. Im Gespräch mit Planetariumsdirektor Prof. Thomas W. Kraupe berichten die porträtierten Menschen des öffentlichen Lebens von ihrer Verbundenheit mit den Sternen und warum sie sich für das Kunstprojekt engagieren. Den Anfang macht die sympathische Hamburger Liedermacherin Anna Depenbusch.**

### **Ein lebendiger Prozess: eine Ausstellung entwickelt sich**

Zum 30. Jubiläum des Weltraumteleskops Hubble startete das Planetarium Hamburg im April 2020 seine Ausstellung MENSCH, KOSMOS! – DIE STERNE IN UNS. Diese verdeutlicht unser aller Herkunft von den Sternen, indem sie zwölf ausgewählten Bildern des Teleskops je ein menschliches Porträt gegenüberstellt. Gekonnt von Fotokünstler Wolfgang Köhler und der Maskenbildnerin Claudia Gaertig in Szene gesetzt, spiegeln die großformatigen Leuchtbilder ausgewählte Aspekte des entsprechenden Kosmosbildes. Den Anfang machte Planetariumsdirektor Prof. Kraupe. In den darauffolgenden Monaten begeisterten sich immer mehr Personen des öffentlichen Lebens für das Ausstellungskonzept. Mit Unterstützung des Fördervereins Planetarium Hamburg e.V. fanden unter anderen Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank, Sternekoch Kevin Fehling, der Architekt und Designer Hadi Teherani sowie die Moderatorin Julia-Niharika Sen ihr kosmisches Konterfei. Nun werden diese Bildpaare um die Podcastreihe „MENSCH, KOSMOS!“ ergänzt. Im Gespräch mit Prof. Kraupe berichten die Porträtierten davon, welche besondere Verbundenheit sie zu den Sternen haben, was sie beim Blick auf „ihr“ Hubblebild in den Tiefen des Alls besonders bewegt und wie dieser Perspektivwechsel ihre Sicht auf unsere Welt verändert. Zum Auftakt der Reihe sprach Prof. Kraupe mit der Hamburger Liedermacherin Anna Depenbusch.

### **„Darf ich sagen, mit Verlaub, Sie haben hier etwas Sternenstaub.“**

Bereits diese Zeile aus dem Lied von Anna Depenbusch zeigt ihre große Begeisterung für den Kosmos. Die Musikerin war schon immer fasziniert von der Astrophysik und fand im Blick zum Himmel so manche Inspiration für ihre Lieder. Sich selbst auf dem „Sandkorn Erde“ in den unendlichen Weiten des Alls zu empfinden, sich die Besonderheit unseres kleinen blauen Planeten bewusst zu machen, bewegt ihr Denken – und befeuert zugleich ihre Kreativität. So ist es nicht verwunderlich, dass sie als Freundin des Planetarium Hamburg Feuer und Flamme war, als sie von dem Projekt MENSCH, KOSMOS! – DIE STERNE IN UNS erfuhr.

*„Es freut mich wirklich sehr, dass ich bei dieser Ausstellung dabei sein darf. Ich spüre den Kosmos in mir. Und nun hängt mein Porträt in dieser Installation gegenüber von einem Hubble-Bild, das mir sehr am Herzen liegt“, so Anna Depenbusch. „Der ‚Bubble-Nebel‘ im Sternbild der Kassiopeia ist 8.000 Lichtjahre von uns entfernt. Eine riesige, farbenfrohe und doch vergängliche Gasblase im Kosmos. Nach kosmischer Zeitrechnung ist sie fast ebenso ‚flüchtig‘ wie die im Regenbogenspektrum schillernden Seifenblasen auf meinem Porträt. Es war eine wunderbare Idee des Fotokünstlers Wolfgang Köhler, mit dieser Parallele eine Verbindung zwischen den beiden Bildern zu schaffen. Ich möchte die Menschen dafür begeistern und neugierig machen, sich diese Ausstellung anzuschauen. In einem Podcast ist die Schönheit der Bilder schwer zu beschreiben. Daher: Leute, kommt her und guckt sie euch so bald wie möglich an.“*

Neben Anna Depenbusch und Planetariumsdirektor Prof. Kraupe standen zehn weitere Personen des öffentlichen Lebens vor der Linse des Fotografen Wolfgang Köhler: Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank, der Architekt und Designer Hadi Teherani, die Bischöfin Kirsten Fehrs, der Jazz-Pianist und Komponist Joja Wendt, der Sternekoch Kevin Fehling, die Schauspielerin Andrea Lüdke, der Schauspieler und Moderator Yared Dibaba, der amerikanische Rockmusiker Tony Carey, der Schauspieler Nick Wilder sowie die Journalistin und Fernsehmoderatorin Julia-Niharika Sen. Je nach gezeigtem Hubble-Motiv variiert die Form der künstlerischen Inszenierung durch die Bemalung und eingesetzte Beleuchtung. All diese Stilmittel spiegeln die geistige Ebene – zwischen mythischem Sternenglauben und modernen Denkmustern – und verknüpfen die Bilder zu einer „neuen Ikonografie des Himmels“.

*„Unser Ziel ist es, die Menschen anzuspornen und erkennen zu lassen, dass wir alle eine gemeinsame Herkunft haben – denn wir stammen von den Sternen ab. Im übertragenen Sinne sind wir alle aus Sternengraub und müssen wieder lernen, diese Gemeinsamkeit und die ‚Sterne in uns‘ zum Leuchten zu bringen“, so Prof. Kraupe. „Und das vielleicht vor allem auch in schwierigen Zeiten wie der Corona-Pandemie.“*

In der nächsten Ausgabe spricht Prof. Kraupe mit Hamburgs Zweiter Bürgermeisterin Katharina Fegebank.

Weitere Informationen finden Sie hier:

Zum Podcast: <https://www.planetarium-hamburg.de/de/ausstellung/mensch-kosmos/mensch-kosmos-podcasts>  
Diesen finden Sie auch auf Spotify, Apple Podcasts, Soundcloud und weiteren gängigen Streaming-Portalen.

Zur Ausstellung: [www.planetarium-hamburg.de/de/ausstellung/mensch-kosmos](http://www.planetarium-hamburg.de/de/ausstellung/mensch-kosmos)

Zur Webseite von Wolfgang Köhler: [www.wolfgangkoehler.com](http://www.wolfgangkoehler.com)

Zur Homepage des Förderverein Planetarium Hamburg e.V.: [www.fvplanetarium.de](http://www.fvplanetarium.de)